

Stellungnahme
zum Bibliothekskonzept und zum Neubau
der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	2
A. Ausgangslage	3
I. Historische Entwicklung	3
1. Universität Jena	3
2. Universitätsbibliothek Jena	3
3. Andere wissenschaftliche Bibliotheken	5
4. Landesbibliothekskonzept	5
II. Konzeption der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB)	8
1. Universität Jena in der Hochschulregion Thüringens	8
2. Universitäts- und Landesbibliothek Jena	10
3. Aufgaben der ThULB	11
4. Organisation und Gliederung der ThULB	12
5. Planungen der Haupt- und Teilbibliotheken	16
III. Bibliothek der Fachhochschule	20
IV. Neubau der Hauptbibliothek	20
1. Standortplanung	20
2. Bauliche Nutzung und Raumprogramm	23
3. Kostenschätzung	25
4. Finanzplanung und Realisierung	26
B. Stellungnahme	28
I. Zur Struktur und zur Aufgabe der ThULB	28
II. Zur Gliederung der ThULB	29
III. Zu den Beständen und zur Ausstattung	31
IV. Zur Standort- und Bauplanung	35
V. Zur Finanzplanung und Realisierung	36
C. Empfehlung	38
D. Anhang	38

Vorbemerkung

Das Land Thüringen hat mit den Anmeldungen zum 22. Rahmenplan erstmalig für die Universität Jena den Neubau einer Universitäts- und Landesbibliothek (Nr. 2058) mit einer Hauptnutzfläche von 25.260 m² und mit geschätzten Gesamtkosten von 128,8 Millionen DM angemeldet. Der Wissenschaftsrat hat in seinen Empfehlungen zum 24. Rahmenplan Planungsmittel in Höhe von 5 Millionen DM zur Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen, angesichts des Planungsstandes aber im übrigen von einem Votum abgesehen (Kategorie P). Er hat die Arbeitsgruppe Bibliotheken gebeten, zum Bibliothekskonzept der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek sowie zu den Neubauplanungen der Bibliothek Jena eine Stellungnahme vorzubereiten.

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken hat in ihren Sitzungen am 9. Dezember 1993 und am 21./22. Februar 1994 die mit den Anmeldungen zum Rahmenplan vorgelegten Unterlagen und am 4. Oktober 1994 die vom Land überarbeitete Konzeption zur bibliothekarischen Versorgung der Universität Jena und zum Neubau eines Hauptgebäudes der Bibliothek erörtert und auf dieser Grundlage die nachfolgende Stellungnahme vorbereitet. Der Arbeitsgruppe haben auch Sachverständige angehört, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 11. November 1994 verabschiedet.

Die nachfolgende Stellungnahme orientiert sich an den Grundsätzen der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken (Köln 1986).

A. Ausgangslage

A.I. Historische Entwicklung

1. Universität Jena

Die Gründung der Universität Jena geht auf die reformerischen Bestrebungen im ernestinischen Staatsverband des ersten Viertels des 16. Jahrhunderts zurück. Nachdem seit 1548 im ehemaligen Augustinerkloster Vorlesungen gehalten wurden, erkannte Kaiser Ferdinand I. die Hohe Schule zu Jena im Jahre 1557 als Universität an. Der Lehrbetrieb begann 1558 in den Disziplinen Theologie, Jurisprudenz und Medizin sowie in den Artes liberales. In den vergangenen Jahrhunderten lehrten bedeutende Persönlichkeiten in Jena; gegen Ende des 18. Jahrhunderts gelangten Philosophie und Geisteswissenschaften zu besonderer Blüte (klassischer deutscher Idealismus), gefördert auch durch das benachbarte Weimar. Von der Universität Jena gingen starke Impulse aus, die das gesellschaftliche und politische Bild des frühen 19. Jahrhunderts prägten. Die in dieser Zeit aufkommenden Naturwissenschaften schufen die Grundlagen, die um die Jahrhundertwende technologische Verfahren und Produkte mit Weltgeltung in weiten Bereichen des Landes ermöglichten. Hervorzuheben ist hier die Zeiss-Stiftung (gegründet 1889), die insbesondere zur Förderung der Naturwissenschaften in Jena beitrug. Die Universität Jena zählte bis in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts zu den führenden deutschen Universitäten.

2. Universitätsbibliothek Jena

Die Anfänge der Universitätsbibliothek Jena gehen auf die "Bibliotheca Electoralis" der sächsischen Kurfürsten zurück. Diese wurde 1549 nach Jena überführt und stand somit der Universität seit deren Gründung zur Verfügung.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts waren die Bemühungen des damaligen Direktors der Universitätsbibliothek, Carl Wilhelm Göttling, erfolgreich, die umfangreichen historischen und neueren Bestände der Bibliothek zusammenzuführen und Vorbereitungen zur Errichtung eines neuen Hauses der Universitätsbibliothek zu treffen. Zur 300-Jahr-Feier der Universität (1858) wurde dann ein Bibliotheksgebäude nach den Entwürfen des Architekten Streichhahn fertiggestellt, das bis zur Zerstörung im Jahre 1945 das Zentrum der traditionsreichen Universitätsbibliothek darstellte. In den Folgejahren wurden Erweiterungsbauten errichtet; im Jahre 1892 das "Stäbchenmagazin" mit der Besonderheit, daß die Buchregale gleichzeitig als Tragstruktur des Gebäudes dienen. Vor dem 1. Weltkrieg wurde ein weiterer Magazintrakt begonnen, einer der ersten "Eisenbetonbauten". Mit diesen Bibliotheksgebäuden wurden zwei historische Kelleranlagen überbaut, die mit parallelen Gewölben in Nord-Süd-Richtung in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichtet wurden. Die Gewölbe weisen bei einer Höhe von 8 bis 10 m und einer Breite von 12 m eine Länge von 55 bzw. 31 m auf. In dem westlich gelegenen größeren Gewölbe, das früher als Weinkeller genutzt wurde, befindet sich eine gefaßte Quelle. Das kleinere, östlich gelegene Gewölbe wird derzeit als Magazin genutzt und beherbergt vorwiegend theologische Literatur.

Seit der Zerstörung des Bibliotheksgebäudes im Jahre 1945 ist die Hauptbibliothek mit ihren Beständen im Stadtgebiet Jena an 16 verschiedenen Orten dezentral untergebracht. Daneben bestehen 55 Zweigbibliotheken in den Fakultäten, Instituten und Kliniken der Universität.

Durch den Wiederaufbau des seit dem 2. Weltkrieg fehlenden Bibliotheksgebäudes will das Land Thüringen dieser zentralen Einrichtung der Universität Jena ein angemessenes Haus

und damit zugleich Voraussetzungen schaffen, die es der Universität ermöglichen, ein attraktives Studienangebot für Studierende und zugleich das wichtigste Arbeitsinstrument aller buchwissenschaftlich arbeitenden Wissenschaftler der Universität bereitzustellen. Die Universitätsbibliothek Jena nimmt seit 1991 auch Aufgaben einer Landesbibliothek in Thüringen wahr.

3. Andere wissenschaftliche Bibliotheken

Im Freistaat Thüringen besteht als Folge der bewegten geschichtlichen Entwicklung eine große Vielfalt wissenschaftlicher Bibliotheken in unterschiedlicher Trägerschaft. Während des 2. Weltkrieges sind die Bestände im wesentlichen verschont geblieben. Dagegen gab es Verluste in der Nachkriegszeit durch Verbringung von Beständen in die UdSSR (Gesamtbestände der Landesbibliotheken Gotha und Meiningen) sowie durch nachfolgende Auflösung von Bibliotheken durch die ehemalige DDR (Landesbibliotheken in Altenburg, Rudolstadt und Sondershausen). Ein Teil der verbrachten Bestände konnte zurückgeführt werden. Andere Bibliotheksbestände sind in den Folgejahren auf zahlreiche Bibliotheken - auch in der damaligen Sowjetunion - verteilt worden. Als bedeutendere wissenschaftliche Bibliotheken konnten nach Kriegsende nur die erhaltenen Bestände der Universitätsbibliothek Jena, der Thüringer Landesbibliothek Weimar (in dieser Funktion bis 1968) und der Bibliothek der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar angesehen werden.

4. Landesbibliothekskonzept

Derzeit bestehen im Land Thüringen 14 wissenschaftliche Bibliotheken, von denen 10 vom Freistaat Thüringen unterhalten werden. Unter diesen Bibliotheken wird auch die Universitätsbibliothek Erfurt genannt. Vier wissenschaftliche

Bibliotheken werden von Stiftungen, von der Katholischen Kirche oder von Stadt- und Landkreisen unterhalten:

- 1) Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB)
- 2) Universitätsbibliothek der Technischen Universität Ilmenau
- 3) Hochschulbibliothek der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar
- 4) Hochschulbibliothek der Pädagogischen Hochschule Erfurt
- 5) Hochschulbibliothek der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar
- 6) Universitätsbibliothek der Universität Erfurt (in Gründung)
- 7) Hochschulbibliothek der Fachhochschule Erfurt
- 8) Hochschulbibliothek der Fachhochschule Jena
- 9) Hochschulbibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
- 10) Forschungs- und Landesbibliothek Gotha
- 11) Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar (Träger: Stiftung Weimarer Klassik)
- 12) Akademische Bibliothek des Philosophisch-Theologischen Studiums am Priesterseminar in Erfurt (Träger: Deutsche Katholische Bischofskonferenz, Region Ost)
- 13) Historische Bibliothek Rudolstadt (Träger: Stadt und Landkreis Rudolstadt)
- 14) Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek Erfurt (Träger: Stadt Erfurt) mit den Beständen der ehemaligen Königlichen Bibliothek zu Erfurt, in die auch Bestände der ehemaligen Universitätsbibliothek Erfurt eingegangen waren.

Die neun vom Lande unterhaltenen Bibliotheken der Universitäten und Fachhochschulen sind entsprechend § 90 des Thüringer Hochschulgesetzes als einschichtige integrierte Bibliothekssysteme organisiert. Sie werden (mit Ausnahme der

geplanten Universitätsbibliothek Erfurt) beim Aufbau ihrer Grundbestände durch die Finanzmittel des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG) unterstützt. Die wissenschaftlichen Bibliotheken dienen zusammen mit den Öffentlichen Bibliotheken der Städte und Gemeinden der bibliothekarischen Versorgung in Thüringen. Eine landesweite Koordinierung des Bestandsaufbaus bedarf unter den Bedingungen des Erneuerungsprozesses und des Neuaufbaus der Hochschulen (insbesondere der Fachhochschulen) mit der Neu- oder Wiedereinrichtung ganzer Fächergruppen einer intensiven Abstimmung, die durch den Anschluß der wissenschaftlichen Bibliotheken an den zukünftigen gemeinsamen Verbund wissenschaftlicher Bibliotheken norddeutscher und mitteldeutscher Länder mit Sitz in Göttingen unterstützt werden soll. Die Zusammenarbeit hat den Aufbau eines gemeinsamen DV-gestützten Kataloges und Gesamtnachweises aller Bestände ebenso zum Ziel wie die Abstimmung der Erwerbungen beim Bestandsaufbau.

Zur Einrichtung einer Speicherbibliothek weist das Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst¹⁾ darauf hin, daß erst nach dem Abschluß des Aufbaus des Systems der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen die Einrichtung einer gesonderten Speicherbibliothek für erforderlich gehalten wird. Das Land hält hierfür erforderliche Erweiterungsbauten am Standort des Außenmagazins der ThULB am Beutenberg für möglich.

¹⁾ Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst: Bibliothekskonzept, Erfurt 9.2.1994, sowie die mit Schreiben vom 28.4.1994 vorgelegten Ergänzungen.

A.II. Konzeption der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB)

1. Universität Jena in der Hochschulregion Thüringens

Der Ausbau und die Erneuerung der Thüringer Hochschulen wurde seit November 1990 von der Thüringer Landesregierung durch die Hochschulgesetzgebung in neue Bahnen gelenkt. Damit wurden die Selbstverwaltung der wissenschaftlichen Einrichtung garantiert und Vorbedingungen einer Strukturreform zur Bildung neuer Fakultäten und Institute sowie zur inhaltlichen und personellen Erneuerung der Fächer und Studiengänge vor allem der Geistes-, Kultur-, Rechts- und Sozialwissenschaften geschaffen.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) widmet sich mit ihren 10 Fakultäten besonders der Pflege der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, der Mathematik und Naturwissenschaften sowie der Medizin¹⁾.

Den Ausbauplanungen von Universität und Land liegt eine Zielzahl von 10.900 flächenbezogenen Studienplätzen zugrunde. Entsprechend der Aufgabenstellung der Universität als Volluniversität verteilen sich diese auf die bereits vertretenen Disziplinen. Dies schließt mit Ausnahme der Landwirtschaft, an deren Stelle die Ernährungswissenschaften getreten sind, die Disziplinen mit ein, die an der Universität bereits früher vorhanden waren.

¹⁾ Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Medizinischen Fakultät der Universität Jena, Drs. 1343/93 vom 12.11.1993.

Fakultät	Zahl der flächenbezogenen Studienplätze
Theologische Fakultät	190
Philosophische Fakultät	2.200
Sozialwiss. Fakultät	1.130
Rechtswiss. Fakultät	1.330
Wirtschaftswiss. Fakultät	1.300
Fakultät für Mathematik und Informatik	610
Phys.-Astronom.-Technikwiss. Fakultät	620
Chemisch-Geowiss. Fakultät	670
Biologisch-Pharmazeutische Fakultät	1.100
Medizinische Fakultät	1.750
Studienplätze insgesamt	10.900

Neben der Universität Jena widmen sich die Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, die Technische Universität Ilmenau sowie die Hochschule für Musik in Weimar und die Pädagogische Hochschule Erfurt/Mühlhausen der Pflege der Wissenschaften ihrer Gebiete. Das Philosophisch-Theologische Studium in Erfurt ist auf die Ausbildung des Nachwuchses an Geistlichen sowie für das Lehramt "Katholische Religionslehre" (zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Erfurt) ausgerichtet.

Seit Januar 1994 ist die Universität Erfurt wiedergegründet. Sie knüpft an die ehemalige drittälteste Universität auf deutschem Boden (1392 bis 1816) an. Nach den Pla-

nungen des Landes¹⁾ soll die Universität als forschungsorientierte Hochschule mit geisteswissenschaftlicher Zentrierung aufgebaut werden.

Als neue Bildungseinrichtungen wurden im Oktober 1991 in Thüringen die drei Fachhochschulen in Erfurt, Jena und Schmalkalden gegründet. Die Fachhochschulen sollen entsprechend ihrer Aufgabenstellung zu leistungsfähigen Einrichtungen ausgebaut werden. Dabei können sie zum Teil auf Vorgängereinrichtungen zurückgreifen.

Neben den Hochschulen in Thüringen gibt es eine Vielzahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, die teilweise eng mit den benachbarten Instituten der Universitäten und Hochschulen zusammenarbeiten.

2. Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Nach § 91 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 7. Juli 1992 ist die Universitätsbibliothek Jena als älteste und größte Universalbibliothek Thüringens zugleich Universitätsbibliothek und wissenschaftliche Landesbibliothek. Sie führt den Namen "Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena" (ThULB). Sie ist Bestandteil des Systems wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland. Die Universitätsbibliothek Jena ist zusammen mit dem angegliederten Universitätsarchiv als zentrale Betriebseinheit der Friedrich-Schiller-Universität dem Rektor unterstellt²⁾.

1) Mit Schreiben vom 19.2.1994 hat das Land die Aufnahme der mit Wirkung vom 1.1.1994 gegründeten Universität in das Hochschulverzeichnis beantragt. Nach dem Planungsstand vom 11.2.1994 sind für die Bibliothek der Universität Erfurt im Endausbau für 2,5 Millionen Bände 20.130 m² HNF mit Gesamtkosten von 120 Millionen DM vorgesehen. Zur Neugründung vgl. auch Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Gründung einer Universität in Erfurt, Drs. 538/92, vom 24.1.1992.

2) Entwurf der Bibliotheksordnung der FSU Jena vom 28. März 1993.

Der Thüringer Minister für Wissenschaft und Kunst hat im Jahr 1991 eine Hochschulstrukturkommission berufen. Die Hochschulstrukturkommission hat vor dem Hintergrund der Entwicklungen an den Thüringer Hochschulen und dem damit zu erwartenden umfangreichen Literaturzuwachs die Erarbeitung einer Konzeption zur Entwicklung des Hochschulbibliotheksystems und der Literaturversorgung der Hochschulangehörigen empfohlen. Auf Vorschlag der Hochschulstrukturkommission wurde ein Bibliotheksausschuß berufen und um die Ausarbeitung einer Konzeption für die wissenschaftlichen Bibliotheken im Land Thüringen gebeten. Die vom Bibliotheksausschuß 1992 erarbeitete Konzeption zur Personalausstattung, Finanzplanung und Bauplanung sowie die Regularien der wissenschaftlichen Bibliotheken wurden von der Hochschulstrukturkommission am 10. Dezember 1992¹⁾ verabschiedet; sie liegen den nachfolgenden Planungen zugrunde.

3. Aufgaben der ThULB

Vorrangige Aufgabe der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek ist die Versorgung der Universität und ihrer Angehörigen mit Literatur und anderen Informationsträgern für Forschung, Lehre und Studium.

Innerhalb des einschichtigen integrierten Bibliothekssystems sollen der einheitliche Bestandsaufbau und die Erschließung für das gesamte Bibliothekssystem durch die Hauptbibliothek koordiniert werden. Dem dient auch die Einführung der Bibliotheksautomatisierung durch Anschluß an das von den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt eingeführte Verbundsystem mit Datenbanken für Monographien und Zeitschriften, Bibliographien und sonstigen Nachweisen. Aufgabe der Hauptbibliothek ist ferner die zentrale Magazinierung der Bestände, kontinuierliche Umsetzung weniger ge-

¹⁾ Protokoll der 12. Sitzung der Hochschulstrukturkommission des Landes Thüringen, Eisenach, 10.12.1992, Auszug.

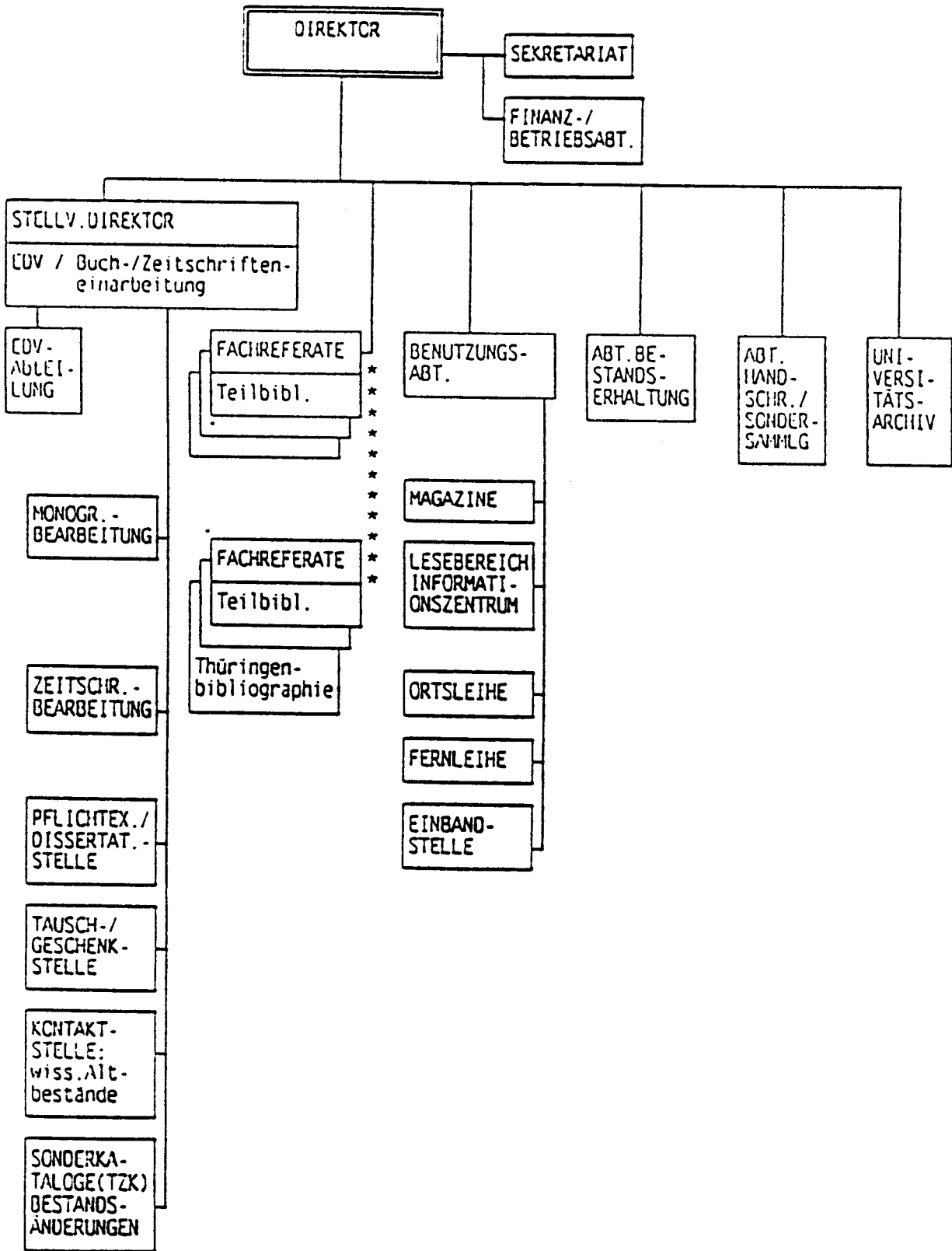
nutzter Literatur und gegebenenfalls Aussonderung bei Beachtung von Bestandsgrenzen. In der Hauptbibliothek werden alle zentralen Benutzerfunktionen bereitgehalten. Zu ihrer Aufgabe gehört ferner die Bewahrung, Erschließung und Vermittlung von Sonderbeständen (Handschriften, Inkunabeln, Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, Archivalien und Nachlässe). Das Universitätsarchiv bildet eine Struktureinheit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek.

4. Organisation und Gliederung der ThULB

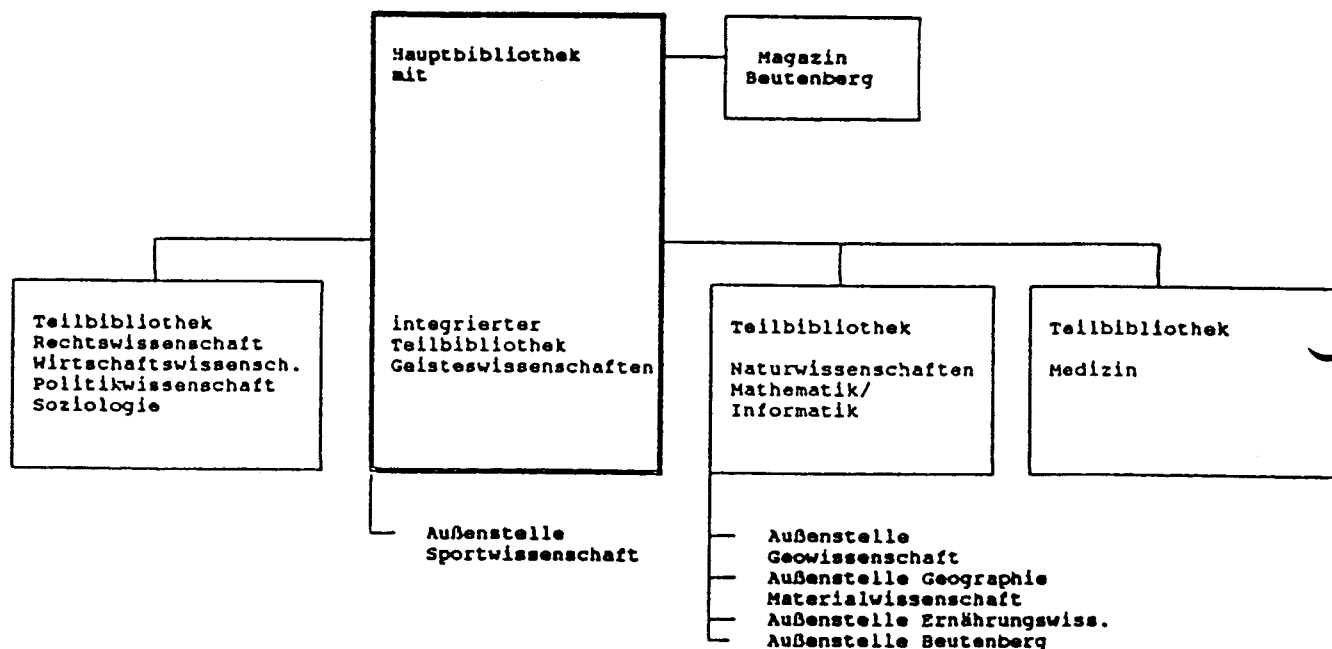
Die Hochschulbibliothek umfaßt unter einheitlicher Leitung alle bibliothekarischen Einrichtungen der Universität in einer Betriebseinheit. Sie wirkt in der Erfüllung ihrer Aufgaben¹⁾ mit den Fachbereichen (Bibliotheksbeauftragten) und mit dem zentralen Senatsausschuß für Bibliotheksangelegenheiten zusammen. Die ThULB wird von einem hauptberuflichen Bibliothekar geleitet. Er wirkt in den Hochschulgremien in Bibliotheks- und Informationsangelegenheiten mit. Für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena ist folgende Organisations- und Leitungsstruktur vorgesehen:

¹⁾ Thüringer Hochschulgesetz in der Fassung vom 7. Mai 1993, §90.

Organisations- und Leitungsstruktur der ThULB



Über die Gliederung der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena informiert nachfolgendes Schema:



Hauptbibliothek

Mit dem geplanten Neubau der Universitätsbibliothek wird eine Reorganisation des gesamten Bibliothekssystems angestrebt. In der Hauptbibliothek am Bibliotheksplatz soll neben den zentralen Funktionen die Teilbibliothek der Geisteswissenschaften als Arbeitsbibliothek entstehen. In der integrierten Teilbibliothek Geisteswissenschaften sollen die Bestände von 11 bisherigen Zweigbibliotheken zusammengeführt werden. Für den Neubau wird als Ausbauziel ein Bestand von 1,58 Millionen Bänden geplant. Die Bibliothek Sportwissenschaft soll als Außenstelle an ihrem bisherigen Standort in der Oberaue weitergeführt werden.

Teilbibliothek Rechts-, Wirtschafts-, Politikwissenschaft und Soziologie

Als zweite Teilbibliothek des integrierten Bibliothekssystems ist die Teilbibliothek Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Soziologie geplant. Sie wird ihren Standort an der Carl-Zeiss-Straße haben. Vorgesehen ist eine Kapazität von 460.000 Bänden (bezugsfertig Ende 1995). In dieser Teilbibliothek sollen drei bisherige Zweigbibliotheken zusammengeführt werden.

Teilbibliothek Naturwissenschaften, Mathematik/Informatik

In dieser Teilbibliothek sollen 15 bisherige Zweigbibliotheken zusammengeführt werden. Ausbauziel ist eine Kapazität von etwa 590.000 Bänden. Als Standort ist das Landgrafen-Gebiet vorgesehen. Das Gutachten der HIS-GmbH¹⁾ zur baulichen Entwicklungsplanung schlägt einen Neubau mit 3.000 m² Hauptnutzfläche an der Lessingstraße vor. Der Teilbibliothek Naturwissenschaften sollen vier Außenstellen angegliedert werden: Geowissenschaften (Burgweg), Geographie und Materialwissenschaften (Löbdergraben), Ernährungswissenschaften (Dornburgerstraße), Molekularbiologie und Biotechnologie (Beutenberg).

Teilbibliothek Medizin

Die Bestände der künftigen Teilbibliothek Medizin sind bisher in 25 Zweigbibliotheken überwiegend im Gebiet Bachstraße (Innenstadt) untergebracht. Für die Medizinische Fakultät ist mittelfristig die Verlegung²⁾ an den Standort Lobe-

¹⁾ HIS-GmbH: Bauliche Entwicklungsplanung Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hannover, März 1992.

²⁾ Zu den Planungen einer ersten Baustufe vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Medizinischen Fakultät Jena, a.a.O, S. 41 f.

da vorgesehen. Mit der Verlegung wird in Lobeda eine Teilbibliothek Medizin mit einem angestrebten Bestand von 220.000 Bänden errichtet.

5. Planungen der Hauptbibliothek und der Teilbibliotheken

In der Hauptbibliothek am Bibliotheksplatz sollen alle zentralen Funktionen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena untergebracht werden. Dazu zählen neben der Direktion die Finanz- und Betriebsabteilung, die Abteilungen des zentralen Geschäftsganges und der Datenverarbeitung, die Benutzungsabteilung, die Abteilung Bestandserhaltung, die Abteilung für Handschriften und Sondersammlungen sowie das Universitätsarchiv. Die Fachreferate für Geisteswissenschaften sind für die Bestände der geisteswissenschaftlichen Fächer in der Hauptbibliothek, die Fachreferate der anderen Fächer in den Teilbibliotheken zuständig.

Zum Bestand der Hauptbibliothek gehörten im Jahr 1993 etwa 1,96 Millionen Bände, die an 11 verschiedenen Magazinstandorten im Stadtgebiet untergebracht sind. Ferner bestehen im Einzugsbereich der Hauptbibliothek 11 geisteswissenschaftliche Zweigbibliotheken mit einem Bestand von 400.000 Bänden, die zu der Teilbibliothek Geisteswissenschaften in der Hauptbibliothek zusammengeführt werden sollen. Für diese Bestände wird ein Freihandanteil von mindestens 60 % geplant. Die Planungen gehen von einem Zugang von jährlich 65.000 Bänden für das gesamte Bibliothekssystem bis zum Jahr 2002 aus. Darin sind die mit Büchergrundbestandsmitteln beschafften Zugänge enthalten. Für den Zeitraum der Jahre 2003 bis 2020 wird mit einem jährlichen Zuwachs von 24.000 Bänden für das Gesamtsystem gerechnet. Der Zuwachs stellt einen Saldo dar, der als Differenz der Beschaffungen und eines jährlichen Abgangs durch Aussonderung oder Abgabe an eine Speicherbibliothek gebildet wird. Für den Zeitraum bis zum Jahr 2020 sehen die Planungen im Neubau der Haupt-

bibliothek einen Bestand von 1,58 Millionen Bände vor, darin ist für die Geisteswissenschaftliche Teilbibliothek ein Bestand von 720.000 Bänden enthalten. Ein weiterer Teil des Bestandes der Hauptbibliothek soll langfristig im Außenmagazin Beutenberg (1,2 Mio. Bände) untergebracht werden.

Die Planungen sehen in dem Neubau für die Teilbibliothek Geisteswissenschaften 460 Leseplätze und für die zentralen Funktionen der Hauptbibliothek 90 Leseplätze, zusammen also 550 Leseplätze vor.

Die Teilbibliothek für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die zur Zeit an der Carl-Zeiss-Straße errichtet wird, verfügte im Jahr 1993 über einen Bestand von 152.000 Bänden. Die Planungen gehen für das Jahr 2020 von einem Endbestand von 460.000 Bänden aus. Für die Rechtswissenschaftliche Fakultät wird eine Kapazität von 1.330 Studienplätzen geplant. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät soll nach Fertigstellung über 1.300 Studienplätze verfügen. In dem Gebäude an der Carl-Zeiss-Straße sollen mittelfristig (nach Freigabe der zwischenzeitlich von der Fachhochschule genutzten Teilflächen) auch die Politikwissenschaft und die Soziologie untergebracht werden. Für diese Fächer wird eine Kapazität von 300 Studienplätzen geplant. Insgesamt ergeben sich für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Soziologie 2.930 Studienplätze. In der Planung der Teilbibliothek werden dafür 545 Benutzerarbeitsplätze vorgesehen.

Die Zweigbibliotheken der Naturwissenschaften, Mathematik/Informatik sind derzeit an 15 verschiedenen Institutsstandorten untergebracht. Die Bestände umfaßten im Jahr 1993 372.000 Bände. Die bauliche Entwicklungsplanung sieht für den Neubau der naturwissenschaftlichen Teilbibliothek 3.000 m² Hauptnutzfläche vor. Die Planungen für diese Fächer gehen langfristig von 3.000 Studienplätzen aus. Bis

zum Jahr 2020 wird mit einem Bestand von 594.000 Bänden gerechnet, geplant werden 330 Leseplätze. Im Bereich der Teilbibliothek Naturwissenschaften sollen vier Außenstellen weiterhin bestehen bleiben.

Die vierte Teilbibliothek, die Bibliothek der Medizinischen Fakultät, verfügt derzeit über 158.000 Bände. Die Planungen sehen für das Jahr 2020 einen Endbestand von etwa 220.000 Bänden vor. Grundlage ist die vorgesehene Anzahl von 1.750 Studienplätzen. Für die neu zu errichtende Teilbibliothek Medizin in Lobeda werden 105 Leseplätze geplant. Da die Verlagerung der Medizinischen Fakultät in längerfristigen Etappen zu erwarten ist, werden im Zuge der anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Klinikbereich Innenstadt auch Umlagerungen in den jetzigen Institutsbibliotheken der Medizin erforderlich.

Über die bis zum Jahr 2020 geplante Kapazität der ThULB informiert folgende Übersicht:

Struktureinheit	Bestandskapazität (in TBdn)	Benutzerarbeitsplätze	HNF (m ²)
Hauptbibliothek mit integrierter Teilbibliothek Geisteswissenschaften im Neubau	1.580	550	13.330
Außenstelle Sportwissenschaft	26	20	300
Teilbibliothek Rechtswiss., Wirtschaftswiss., Politikwiss. und Soziologie	460	545	3.950
Teilbibliothek Mathematik, Informatik, Naturwiss. einschl. vier Außenstellen	594	330	5.095
Teilbibliothek Medizin	220	105	2.000
Summe der Teilbibliotheken und Außenstellen außerhalb des Neubaus	1.300	1.000	11.345
Magazin Beutenberg	1.200	-	1.100
Bibliothekssystem insgesamt	4.080	1.550	25.775

A.III. Bibliothek der Fachhochschule

Die Planungen des Landes sehen vor, die 1991 gegründete Fachhochschule Jena langfristig in den von der Firma Carl-Zeiss-Jena im Stadtteil Lichtenhain freigesetzten Gebäuden zusammenzuführen (Tatzendpromenade). Für die zehn Fachbereiche sind als langfristiges Ausbauziel 3.500 flächenbezogene Studienplätze geplant (bis 2010). Die technischen Fachbereiche der Fachhochschule konnten inzwischen den Lehrbetrieb in Lichtenhain aufnehmen. Für eine Übergangszeit war zunächst vorgesehen, die wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge der Fachhochschule im Neubau für die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Universität an der Carl-Zeiss-Straße in der Innenstadt unterzubringen. Für diesen Zeitraum sollte dort eine Teilbibliothek für diese Fächer der Fachhochschule eingerichtet werden. Nunmehr zeichnet sich ab, daß der für die Fachhochschule insgesamt geplante Bestand von 500.000 Bänden in dem Gebäude an der Tatzendpromenade aufgebaut werden kann. Die Fachhochschule hat ferner die Technisch-Naturwissenschaftliche Bibliothek der Carl-Zeiss-Werke übernommen. Es handelt sich um einen Bestand von etwa 140.000 Bänden, der als geschlossene Spezialbibliothek erhalten werden soll. Der Bestand ist bereits in das Gebäude an der Tatzendpromenade überführt worden.

A.IV. Neubau der Hauptbibliothek

1. Standortplanung

Die Planung der Hauptbibliothek für die Universität Jena ist im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für den Ausbau der Universität zu sehen. Anfang der 90er Jahre hat die Universität zwei Planungsgutachten zur weiteren Entwicklung und baulichen Nutzung bzw. Neubautätigkeit der Universität in Auftrag gegeben. Die Untersuchungen sollten zur Klärung beitragen, ob die Universität

Jena eine Stadtuniversität bleiben, eine Universität mit Teilauslagerung oder ein Neubau als Campusuniversität angestrebt werden sollte. Die Universität hat sich für den Verbleib in der Stadt Jena als "Stadtuniversität" ausgesprochen und damit einige Aussagen zur Standortplanung verbunden:

- Verzicht auf das Universitätshochhaus,
- schrittweise Ansiedlung der Geisteswissenschaften in unmittelbarer Nähe zum Universitätshauptgebäude und zum geplanten Bibliotheksneubau,
- Konzentration der Naturwissenschaften sowie der Mathematik/Informatik im Landgrafengebiet,
- Konzentration der Rechtswissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften und mittelfristig der Politikwissenschaft und Soziologie im Neubau Carl-Zeiss-Straße,
- schrittweise Verlagerung der Einrichtungen der Medizinischen Fakultät aus dem Stadtzentrum nach Lobeda (vier Baustufen).

Im Zuge der Standortuntersuchungen für die Universität sind neun Teilstandorte zur Errichtung des Hauptgebäudes der Universitätsbibliothek auf ihre Lage- und Nutzungseigenschaften analysiert worden. Nach Abwägung der Kriterien zur Lage der Teilstandorte, ihrer Beziehung zu den geplanten Standorten der Fächer, der möglichen baulichen Nutzung und gegebenenfalls Tragfähigkeit vorhandener Gebäude hat sich die Universität für die Beibehaltung des historischen Standortes ausgesprochen.

Auf dem etwa 100 m vom Universitätshauptgebäude entfernt liegenden Grundstück am Bibliotheksplatz steht eine Grundstücksfläche von etwa 7.500 m² zur Verfügung. Nach einem Angebot der Stadt Jena kann die Grundstücksfläche um ca. 600 m² erweitert werden. Nach dem Erwerb des Areals Frommann'sches Haus für die Universität (Geisteswissenschaftliche Nutzung der Gebäude) ergeben sich zusätzliche Grundstücksflächen für den Neubau der Bibliothek (Gartengelände).

Auf dem Gelände besteht eine heterogene Bausubstanz, die zum Teil einen sehr schlechten Zustand zeigt (Gebäude Am Planetarium 4, Burschenschaftshaus, zwei Magazinbauten (Baujahre 1892 und 1915) als Restbestand der zerstörten Universitätsbibliothek, Rentamt). Dem sogenannten "Stäbchenmagazin" aus dem Jahr 1915 wird aufgrund seiner einzigartigen technischen Konstruktion ein Zeugniswert zuerkannt. Gleichwohl erhebt das Thüringische Landesamt für Denkmalspflege keine Einwendungen gegen den bei Einbeziehung der Magazinbauten in einen Neubau gegebenenfalls erforderlichen Abbruch.¹⁾ Den beiden auf dem Grundstück befindlichen Tonnengewölbekellern mit Verbindungstonne (sog. Fürstenskeller) sowie dem ehemaligen Rentamt (Am Fürstengraben) werden der Rang eines Denkmals zuerkannt, sie sind bei der Neuordnung des Areals zu berücksichtigen.

Fragen der Erschließung und anderer baufachlicher Eigenschaften des Grundstücks sind in einem Gutachten geklärt worden. Darin werden auch Nutzungsmöglichkeiten der mittelalterlichen Kelleranlage (statische und bauphysikalische Eigenschaften) sowie die Errichtung von Parkplätzen in einer Tiefgarage erörtert. Die Überlegungen gehen von 200 Stellplätzen aus, dies macht neben der baulichen Nutzung durch die Bibliothek die Errichtung weiterer 6.000 m² Brutto-Grundrißfläche erforderlich. Die nach der Bauordnung erforderlichen Stellplätze in Tiefgaragen am Standort sollen gegebenenfalls unter Inanspruchnahme städtischer Grundstücksflächen realisiert werden. Dabei soll auch die Unterbauung des Bibliotheksweges und der benachbarten Grundstücke zur Sophienstraße und des Gartengeländes bis zum Frommann'schen Haus mit Tiefgaragen in Gesprächen mit der Stadt Jena geprüft werden.

¹⁾ Schreiben des Thüringischen Landesamtes für Denkmalspflege vom 9.3.1994.

Für das Gelände des Hauptgebäudes der ThULB am Bibliotheksplatz besteht derzeit kein Bebauungsplan; Angaben zu den Maßen baulicher Nutzung liegen nicht vor. Für eine Überbauung ist jedoch von der bestehenden Nachbarbebauung (Rentamt, Frommann'sches Haus) sowie von den denkmalpflegerischen Bedingungen auszugehen. Der Standort ist als Sondergebiet im Flächennutzungsplan der Stadt ausgewiesen.

2. Bauliche Nutzung und Raumprogramm

Für den Bibliotheksneubau werden folgende Nutzungen vorgesehen:

- Stellflächen für 1.580.000 Bände
davon: 767.000 Bände = Freihand
813.000 Bände = Magazin
- 550 Benutzerarbeitsplätze
davon: 520 im Lesebereich
20 im Informationszentrum
10 in der Abteilung Handschriften und Sondersammlungen
- 8 Benutzerarbeitsplätze für das Universitätsarchiv
- 55 Computerplätze (OPAC) für Online-Recherchen und CD-Rom-Arbeitsplätze
- Zentrale Lehrbuchsammlung mit ca. 40.000 Bänden
- Informationszentrum mit OPAC-Plätzen und konventionellen Katalogen sowie ca. 40.000 Bänden Informationsbestand
- Lesebereich mit Allgemeinem Lesesaal, Multimediale Lesesaal und Lesezonen der Teilbibliothek Geisteswissenschaften (gegliedert nach Fachgruppen)
- Leihstelle (mit Sofortausleihe)
- Abteilung Handschriften und Sondersammlungen sowie Universitätsarchiv mit gemeinsamem Benutzungsbereich (Leseraum, Vortragsraum, Ausstellungsraum)
- Abteilung Bestandserhaltung.

Der Neubau wird auch alle weiteren bibliothekarischen Funktionsbereiche umfassen, u.a. Buch- und Zeitschriften-einarbeitung, geisteswissenschaftliche Fachreferate, Direktion, EDV-Abteilung, Finanz- und Betriebsabteilung. Für die Öffentlichkeit sind ein Ausstellungsbereich und ein flexibel gestalteter Vortragsraum vorgesehen, der auch der bibliotheksinternen Nutzung zur Verfügung steht.

Zur Realisierung dieser Nutzungen auf dem Standort Am Bibliotheksplatz wird unter Einbeziehung des Rentamtes (Büroflächen und Werkstätten) und unter Ausschluß des Frommann'schen Hauses (Nutzung durch Geisteswissenschaft-ten, Bestandsschutz) und der historischen Kelleranlagen eine Hauptnutzfläche von 13.330 m² HNF zur Deckung des Bedarfs geplant. Diese Bedingungen und die noch mit der Stadt Jena zu klärenden Mindestflächen für Stellplätze, die außerhalb des Raumprogramms der ThULB auf dem Gelände verwirklicht werden sollen, werden in die Bestimmungen eines Realisierungswettbewerbs aufgenommen, der nach der grundsätzlichen Aufnahme des Vorhabens in den Rahmenplan ausgelobt werden soll.

Über weitere Einzelheiten des Raumprogramms informiert nachfolgende Übersicht:

Übersicht: Raumprogramm Neubau ThULB

	Raum Rauminhalt	Arbeitsplätze		Besu- cher- plätze	Benutzerarbeitsplätze			Einzel- fläche in m ²	Fläche insge- samt
		ständig	nicht ständig		normal	kom- fortabel	Carrels		
1.	Benutzungsabteilung	35	8	60	392	62	86		9.856
1.1.	Lesebereich und Informationszentrum	13	5	42	392	62	86	4.596	
1.2.	Leihstelle	11	1					218	
1.3.	Magazine	8	2	14				4.992	
1.4.	Einbandstelle	2						30	
1.5.	Abteilungsleiter	1		4				20	
2.	Fachreferate	15	1	28					274
3.	Buch- u. Zeitschriftenein- arbeitung	41	8	10					628
4.	Abt. Handschriften und Sondersammlung	4	3	20	12	2	4		760
5.	Archiv	4	1	2					511
6.	Abt. Bestandserhaltung	7	2	2					378
7.	EDV-Abteilung	6	4	4					140
8.	Finanz- u. Betriebsabt.	6	3	3					154
9.	Direktion	5		21					113
10.	Sonstiger Flächenbedarf			125					416
	Cafeteria								100
zus.:		123	30	275	404	64	90		13.330

Die Umsetzung des Raumprogramms in eine Architektur- und Baustruktur soll bei Beachtung der denkmalpflegerischen Belange in einem Architekturwettbewerb geklärt werden.

3. Kostenschätzung

Auf der Grundlage der Grobkostenrichtwerte der DA-Bau des Freistaates Thüringen vom November 1992 und der Standortbesonderheiten hat die Bauabteilung der Universität Jena folgende Kostenschätzung vorgenommen:

<u>Kostengruppe</u>	<u>Betrag in TDM</u>
1. Baugrundstück	820
2. Erschließung	1.646
3. Bauwerk	60.062
4. Ersteinrichtung	4.186
5. Außenanlagen	8.958
6. zusätzliche Maßnahmen	1.800
7. Baunebenkosten	11.351
8. zur Abrundung	177
Geschätzte Gesamtkosten	89.000

Die vorliegende Kostenschätzung berücksichtigt Abriß-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen auf der Grundlage vorliegender Gutachten zu Standort, Baustatik, Bauphysik sowie Sanierungskonzepten; Kosten einer Tiefgarage sind nicht enthalten.

4. Finanzplanung und Realisierung

Der Neubau der Hauptbibliothek der ThULB soll auf der Grundlage der vorliegenden Flächen- und Kostendaten zum 25. Rahmenplan angemeldet werden.

Nach der gemäß §10 der Thüringer Landeshaushaltsordnung erforderlichen Unterrichtung des Thüringer Landtages sind für den 24. Rahmenplan folgende Finanzierungsraten nach Kategorien im Rahmen der Finanzplanung vorgesehen (Stand 10.2.1994):

Kategorie	24. Rahmenplan Gesamtkosten*	1995	1996	1997	1998	> 1998
I	1.222.118	239.528	221.465	142.566	95.694	112.595
darunter:						
FSU Jena	581.779	116.358	109.312	40.882	14.108	44.645
U Erfurt	1.000	1.000	0	0	0	0
II	1.183.393	9.300	34.900	119.575	170.735	842.608
FSU Jena	1.005.480	6.000	17.900	74.775	117.935	785.795
davon für						
ThULB	60.000	2.000	6.000	12.000	20.000	20.000
U Erfurt	0	0	0	0	0	0
IIa	0	0	0	0	0	0
III	0	0	0	0	0	0
P	18.771	714	1.500	2.100	0	13.771
Thüringen	2.424.282	249.524	257.865	264.241	266.429	968.974

* einschließlich der bis 1994 vorgesehenen Raten.

Die mit den Anmeldungen zum 24. Rahmenplan vorgelegten Kosten für die ThULB in Höhe von 60 Millionen DM berücksichtigen noch nicht die nach der neueren Kostenschätzung erforderlichen Mittel in Höhe von 89 Millionen DM.

Nach dem im Kaufvertrag für das Gelände an der Carl-Zeiss-Straße festgelegten Zeitplan soll die Teilbibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis Ende 1995 bezogen werden können. Damit werden (zusammen mit dem Außenmagazin Beutenberg und anderen Zweigbibliotheken) Stellflächen frei, die eine Umsetzung der auf dem Neubaustandort Am Bibliotheksplatz noch vorhandenen Bestände während der Bauzeit des Hauptgebäudes ermöglichen. Nach den derzeitigen Planungen soll 1996 mit den Bauarbeiten für den Neubau der Hauptbibliothek begonnen werden. Die Ausbaumaßnahmen der Lagerhallen für das Bibliotheksmagazin auf dem Beutenberg sind im Jahr 1994 abgeschlossen worden.

B. Stellungnahme

I. Zur Struktur und zur Aufgabe der ThULB

Die wissenschaftlichen Bibliotheken der Hochschulregion Jena haben im Rahmen ihres bibliothekarischen Versorgungsauftrages im wesentlichen drei Bereichen zu dienen: der Universität Jena, der Fachhochschule Jena und der weiteren Öffentlichkeit als Thüringer Landesbibliothek. Die Aufgaben der Universitätsbibliothek und der Thüringer Landesbibliothek sind nach dem Thüringer Hochschulgesetz einheitlich durch die ThULB zu erfüllen¹⁾.

Nach dem Landeshochschulplan vom Dezember 1992 plant das Land, in Thüringen langfristig (bis zum Jahr 2010) etwa 42.000 Studienplätze an Hochschulen zu errichten. Davon entfallen auf die Universität Jena 10.900 (einschl. Medizin) und auf die Fachhochschule Jena 3.500 Studienplätze, mithin etwa ein Drittel der langfristig in Thüringen vorgesehenen Studienplätze. Im Wintersemester 1993/94 hatten die Bibliothekssysteme in Jena rund 9.300 Studenten und 2.050 Wissenschaftler an der Universität und 1.340 Studenten sowie knapp 90 Wissenschaftler an der Fachhochschule zu versorgen. Dies macht die Reorganisation des Bibliothekssystems und die Ergänzung mit neuerer Literatur ebenso dringlich wie den Neubau der ThULB. Der Wissenschaftsrat befürwortet deshalb den Neu- und Ausbau der ThULB sowie der davon räumlich und organisatorisch getrennten Bibliothek der Fachhochschule (Stadtteil Lichtenhain).

Die Aufgaben der Landesbibliotheksfunktion werden von der ThULB im wesentlichen als Dienstleistung im Rahmen der zentralen Aufgaben der Hauptbibliothek wahrgenommen.

¹⁾ Thüringer Hochschulgesetz in der Fassung vom 7.5.1993, §90 und §91.

Außer der Sammlung von Pflichtexemplaren aus Thüringen werden für die Landesbibliotheksaufgaben keine eigenständigen Bestände aufgebaut.

Zur Unterbringung vorhandener Bestände und der Büchergrundbestände¹⁾ plant das Land auch den Neubau einer Hochschulbibliothek²⁾ in Weimar und die Anmietung von Bibliotheksflächen in Ilmenau. Ferner ist der Aufbau einer Bibliothek in Erfurt vorgesehen. Unter Hinweis auf die mit diesen Maßnahmen verbundenen zusätzlichen Unterbringungsmöglichkeiten von knapp 2 Millionen Bänden (ohne UB Erfurt) hält das Land die Einrichtung einer Speicherbibliothek in den nächsten 10 bis 15 Jahren für entbehrlich. Erst am Ende dieses Zeitraumes werden Vorbereitungsmaßnahmen zur Einrichtung einer Speicherbibliothek für erforderlich gehalten. Als Standort für eine Speicherbibliothek hält es das Erweiterungsgelände, das in Jena-Beutenberg bereits jetzt zum Teil für das Außenmagazin der ThULB genutzt wird, für geeignet.

Der Wissenschaftsrat hat in seinen Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken³⁾ Grundsätze zur Archivierung und zum Bedarf von Speichereinrichtungen vorgelegt. Er empfiehlt dem Land, die im Rahmen des zukünftigen gemeinsamen Verbundes norddeutscher und mitteldeutscher Bibliotheken gegebenen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Anbindung des Landes Thüringen in ein Konzept regional aufgeteilter Archivzonen aufzugreifen und

-
- 1) Der Wissenschaftsrat bereitet dazu eine gesonderte Empfehlung vor.
- 2) Das Vorhaben ist in Kategorie P des 24. Rahmenplans eingestuft. Eine Stellungnahme wird zu gegebener Zeit vorbereitet (vgl. Wissenschaftsrat, Empfehlungen zum 24. Rahmenplan, Band 3, Teil 5, Seite T 43).
- 3) Wissenschaftsrat: Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken, Köln 1986.

den längerfristigen Planungen zugrunde zu legen. Er verweist dazu auf die in den Stellungnahmen zu den Neubauten der Universitätsbibliotheken Kiel und Leipzig gegebenen Hinweise¹⁾.

B.II. Zur Gliederung der ThULB

Die Bibliothekssysteme großer alter Universitäten weisen in einer Reihe von Fällen strukturelle Defizite und Probleme auf. Hierzu hat der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zum Magazinbedarf ausführlich Stellung genommen. Das Bibliothekssystem der Universität Jena ist in dieser Hinsicht vergleichbar, weist aber auch einige strukturelle Besonderheiten auf. Nach den Bestimmungen des Universitätsgesetzes soll die Bibliothek als einschichtiges, einheitliches System aufgebaut werden. Derzeit bestehen aber noch viele Merkmale der Zersplitterung in eine große Zahl von Teilmagazinen für die Bestände der Hauptbibliothek und eine Vielzahl mittlerer und kleinerer Instituts- und Fachbibliotheken.

Die im Zuge der Neubaumaßnahme vorgesehene Gliederung der Bibliothek in vier Teilbibliotheken (Hauptbibliothek, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik-Naturwissenschaften und Medizin) kann als wesentliche Verbesserung der Bibliotheksstruktur angesehen werden und wird vom Wissenschaftsrat nachdrücklich befürwortet. Da diese Gliederung erst nach Abschluß der Neubaumaßnahmen der Hauptbibliothek und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Teilbibliothek (vorgesehener Standort: Landgrafengebiet) voll verwirklicht werden kann, empfiehlt der Wissenschaftsrat, erforderliche Umsetzungen oder Zwischenunterbringungen möglichst gering zu halten und die Bestände in der später vorgesehenen Struktur zu ordnen.

¹⁾ Wissenschaftsrat: Stellungnahme zu den Bauvorhaben der Hochschulbibliotheken in Frankfurt/Main, Kiel und Leipzig, Drs. 1647/94 vom 8. Juli 1994.

Der Wissenschaftsrat geht davon aus, daß für die Bestände aller Teilbibliotheken ein einheitlicher Bestandsaufbau sowie eine durchgehende Erschließung durch Anschluß aller Bibliotheksteile an das geplante Verbundsystem (Pica) gewährleistet wird. Die Teilbibliotheken sollen dabei auf ihren örtlichen Nutzungsauftrag beschränkt bleiben. Teile des Geschäftsganges sind in den Teilbibliotheken nur insofern zu führen, als es dieser örtlichen Nutzungsaufgabe entspricht. Den Empfehlungen zum Magazinbedarf folgend sollen für die Teilbibliotheken Bestandsobergrenzen festgelegt werden; nicht mehr oder selten genutzte Bestände sind an die Zentralbibliothek abzuführen.

Der Wissenschaftsrat begrüßt, daß eine Bibliotheks- und Nutzerordnung für alle Teile der Bibliothek erstellt werden soll. Er bittet das Land, baldmöglichst Richtlinien für ein einheitliches Verfahren der Aussonderung von wenig genutzter Literatur vorzubereiten. Er befürwortet die Einführung einheitlicher DV-Verfahren zur Unterstützung der bibliothekarischen Arbeit sowie zur Erschließung und Nutzung der Bestände.

B.III. Zu den Beständen und zur Ausstattung

Der historisch gewachsene Bestand der Bibliothek Jena umfaßt derzeit etwa 3 Millionen Bände. Die Planungen gehen von einem Gesamtbestand von 4,1 Millionen Bänden im Jahr 2020 aus. Davon sollen knapp 1,6 Millionen Bände in dem Neubau der Hauptbibliothek untergebracht werden. Von den über 700.000 Bänden der geisteswissenschaftlichen Teilbibliothek innerhalb der Hauptbibliothek sollen 60 % (430.000 Bände) in Freihandaufstellung den Wissenschaftlern und Studenten verfügbar sein. Dafür werden etwa 550 Lesearbeitsplätze in der Hauptbibliothek eingerichtet. Der Wissenschaftsrat befürwortet die geplante Konzentration und Zusammenführung der Bestände. Er geht davon aus,

daß in der einschichtigen Struktur der Bibliothek die koordinierte Beschaffung, Aufstellung, Erschließung und Zugänglichkeit aller Bestände durch die Hauptbibliothek sichergestellt wird. Die im Aufbau befindliche Teilbibliothek der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sollte ebenso in das Gesamtsystem integriert werden wie die zu einem späteren Zeitpunkt zu schaffende Teilbibliothek der Mathematik und Naturwissenschaften. Bis zur Verwirklichung der Neubaumaßnahme für diese Teilbibliothek erforderlich werdende Sanierungs- und Umsetzungsmaßnahmen der Bestände sollten nach den allgemeinen Kriterien des einschichtigen Bibliothekssystems erfolgen.

Da sich die Realisierung des Neubaus des Medizinenzentrums I in Lobeda erst mittelfristig abzeichnet, bittet der Wissenschaftsrat zu prüfen, welche Reorganisationsmaßnahmen in den derzeit 25 Institutsbibliotheken der Fakultät Medizin als Übergangsmaßnahme durchgeführt werden können.

Etwa 1,2 Millionen Bände des langfristig geplanten Bestandes von 4,1 Millionen Bänden der ThULB Jena sollen im Außenmagazin Beutenberg untergebracht werden. Diese Magazinfläche kann die Umsetzungen, die während der Reorganisation des Bibliothekssystems erforderlich werden, erleichtern. Der Wissenschaftsrat weist jedoch darauf hin, daß wegen der entfernten Lage des Außenmagazins Beutenberg nur wenig oder selten genutzte Literatur eingestellt werden sollte. Insbesondere die Historischen Wissenschaften und die Geisteswissenschaften sind auf die ständige Nutzung auch älterer Literatur angewiesen, die im Stadtzentrum auch während der Bauzeit in einem Kernbestand verfügbar bleiben muß.

Neben der einheitlichen Aufstellung und Erschließung der Bestände ist die Verfügbarkeit von Nutzerarbeitsplätzen für Wissenschaftler und Studenten eine wesentliche Voraussetzung zur intensiven Nutzung der Bestände. Der Wissenschaftsrat befürwortet daher die geplante Zahl von 1.550 Benutzerarbeitsplätzen und deren Aufteilung auf die Hauptbibliothek und die geplanten Teilbibliotheken. Er befürwortet ferner die vom Land angestrebte Verfügbarkeit wesentlicher Bestände in Freihandaufstellung, die für die geisteswissenschaftliche Teilbibliothek in der Hauptbibliothek 60 % der Bestände erreichen soll. Der Wissenschaftsrat geht davon aus, daß für die übrigen Teilbibliotheken eine vergleichbare Erschließung und Zugänglichkeit angestrebt wird.

Der ThULB Jena stehen im Jahr 1994 insgesamt 165 Stellen zur Verfügung, auf denen derzeit 172 Mitarbeiter geführt werden. Hiervon sind zur Betreuung der Zweigbibliotheken 60 Mitarbeiter eingesetzt. Ein Teil dieser Mitarbeiter nimmt auch Aufgaben für die landesbibliothekarischen Funktionen wahr. Der Wissenschaftsrat hält die Ausstattung der ThULB mit Stellen zur Erfüllung der laufenden Aufgaben, der Reorganisations- sowie der bevorstehenden Umplanungs- und Umzugsmaßnahmen für angemessen. Nach Abschluß dieser Maßnahmen sollte über die Stellenausstattung erneut befunden werden.

Die laufenden Mittel der ThULB sind im Landeshaushalt im Kapitel der Universität Jena in der Titelgruppe 71 (Lehre und Forschung) veranschlagt. Im Haushaltsplan des Jahres 1994 ist zur Beschaffung wissenschaftlichen Schrifttums ein Betrag von 2,45 Millionen DM veranschlagt. Die sonstigen laufenden Mittel sind in den Einzeltiteln der Titelgruppe mitveranschlagt. Nach Mitteilung der Hochschule ist auf der Grundlage der Empfehlungen des Bibliotheksausschusses der Hochschulstrukturkommission für das Land

Thüringen¹⁾ ein Mindestbetrag von 2,3 Millionen DM für die Belange der Hochschulbibliothek festgelegt worden. Durch Beschluß der Hochschulgremien ist dieser Betrag für 1994 um 300.000 DM auf 2,6 Millionen DM erhöht worden.

Zum Aufbau eines Büchergrundbestandes, der in erster Linie der Rückwärtsergänzung der Monographien dienen soll, hat das Land für die Universität Jena Mittel in Höhe von 59 Millionen DM veranschlagt, die in jährlichen Raten von etwa 6 Millionen DM verausgabt werden sollen. Die Raten bis zum Jahr 1995 sind in Kategorie I des Rahmenplans empfohlen worden. Für die übrigen Mittel ist Kategorie P empfohlen worden. Die Arbeitsgruppe Bibliotheken wird zu den Büchergrundbestandsmitteln aller Hochschulen der neuen Länder eine gesonderte Stellungnahme vorbereiten. Der Wissenschaftsrat sieht die für die Universitätsbibliothek zur Verfügung stehenden laufenden Mittel zur Zeit als ausreichend an, da zur Beschaffung von Monographien zurückliegender Erscheinungsjahre Büchergrundbestandsmittel angesetzt werden können. Er empfiehlt dem Land, die Etablierung der laufenden Mittel schrittweise zu erhöhen, damit die zu erwartenden Mehrkosten - insbesondere bei den laufenden Zeitschriften - aufgefangen werden können und nach Auslaufen der Büchergrundbestandsmittel im Jahr 2004 ein hinreichender Finanzansatz für die laufenden Beschaffungen der Gesamtbibliothek zur Verfügung steht.

¹⁾ Protokoll der 12. Sitzung der Hochschulstrukturkommission des Landes Thüringen am 10. Dezember 1992 in Eisenach in Verbindung mit der Ergebnisniederschrift zur 7. Sitzung des Bibliotheksausschusses am 28.9.1992 in Darmstadt.

B.IV. Zur Standort- und Bauplanung

Als Standort für den Neubau der ThULB ist der historische Standort der Bibliothek "Am Bibliotheksplatz" vorgesehen. Nach Freimachung des Geländes kann der Neubau bei Beachtung der denkmalpflegerischen Auflagen und der durch die vorhandene Randbebauung gegebenen Maßstäblichkeit errichtet werden. Wie die Voruntersuchungen ergeben haben, ist der historische Standort für den Neubau als beengt anzusehen. Der Wissenschaftsrat hält es für erforderlich, den Standort durch Flächen am Planetarium und an der Sophienstraße zu ergänzen. Nachdem auch das Frommann'sche Haus mit einer größeren rückwärtigen Gartenfläche für die Universität erworben werden konnte, empfiehlt der Wissenschaftsrat, einen Teil dieses Geländes in die Planungen für den Neubau der Hauptbibliothek einzubeziehen. Ebenso sollte das bestehende Rentamt "Am Fürstengraben" nach Sanierung durch die Bibliothek genutzt werden.

Die auf dem Gelände bestehenden mittelalterlichen Kelleranlagen hält der Wissenschaftsrat wegen ihrer bauphysikalischen Eigenschaften langfristig für die bibliothekarische Nutzung, insbesondere für Magazinflächen, für nicht geeignet; eine anderweitige Nutzung erscheint denkbar. Das schließt eine Überbauung durch den Bibliotheksneubau allerdings nicht aus. Die Kosten der denkmalpflegerischen Sanierung dieser Anlagen sind getrennt zu erfassen und darzustellen.

Die von der Stadt Jena nach der Thüringer Landesbauordnung geforderten Stellplätze in Tiefgaragen hält der Wissenschaftsrat wegen der zentralörtlichen Lage der Bibliothek und der Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Hochschulzwecke für nicht erforderlich und weist in diesem Zusammenhang auf den 1990 gefaßten Beschluß zur Nichtmitfinanzierung von Tiefgaragen bei Hochschulbauten

hin. Erforderliche Flächen für Stellplätze dürfen keinesfalls zu Lasten der Nutzflächen der ThULB errichtet werden. Eine Unterbauung des östlichen Grundstückteils sowie der Gartenanlagen des Frommann'schen Hauses zur Nutzung durch Tiefgaragen erscheint möglich. Die Erschließung sollte von der Sophienstraße/Bibliotheksweg aus erfolgen. Falls Untergeschosse des Neubaus der Bibliothek zur Stellplatznutzung herangezogen werden müssen, empfiehlt der Wissenschaftsrat, die Raumhöhe so zu gestalten, daß diese Geschosse gegebenenfalls zur Erweiterung der Magazinflächen genutzt werden können (lichte Raumhöhe 2,35 m).

Der Wissenschaftsrat hält die im Raumprogramm für den Neubau der ThULB vorgesehene Hauptnutzfläche von insgesamt 13.330 m² für angemessen. Er bittet das Land, vor Auslobung des geplanten Architektenwettbewerbs für den Neubau die Grundstücks- und Stellplatzfragen zu klären und in die Auslobungsbedingungen die in dieser Empfehlung enthaltenen Hinweise und Auflagen aufzunehmen.

B.V. Zur Finanzplanung und Realisierung

Die Universität Jena, die im kommenden Wintersemester 1994/95 mit rund 10.000 Studenten fast ihren Sollbestand erreicht hat - und damit 40 % der in Thüringen Studierenden beherbergt -, ist zur Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebs und zur Verbesserung der Informationsstruktur für die Wissenschaftler und Studenten auf die Verwirklichung des Neubauvorhabens angewiesen. Die zersplitterten Bibliotheksfunktionen und die desolante Unterbringung der wertvollen Altbestände der Universitätsbibliothek Jena müssen dringend verbessert werden. Der Wissenschaftsrat befürwortet daher die baldige Verwirklichung des Neubaus der ThULB.

Er bittet daher das Land, durch entsprechende Finanzausstattung die Planungsvorbereitung und den zügigen Bauablauf sicherzustellen. Die in der Unterrichtung des Thüringer Landtages vom 10.2.1994 enthaltenen Finanzdaten weisen Bauraten für die Jahre von 1996 bis 1999 auf der Basis von Gesamtkosten in Höhe von 60 Millionen DM aus. Der Wissenschaftsrat erwartet vom Land die Anpassung der Finanzplanungsdaten entsprechend der bevorstehenden Bauplanung, damit das Neubauvorhaben der Hauptbibliothek der ThULB mit größter Priorität¹⁾ verwirklicht werden kann. Der Aufbau der Hauptbibliothek in Jena hat dabei Vorrang vor dem Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt²⁾, ohne daß durch verfahrensbedingte Verzögerungen in Jena die Entwicklung in Erfurt blockiert werden darf.

Der Wissenschaftsrat bittet Hochschule und Land, die im Zuge der Bauvorbereitung notwendig werdenden Übergangsmaßnahmen vorzubereiten. Diese werden durch die Mitnutzung des Außenmagazins "Am Beutenberg" erleichtert. Er weist jedoch darauf hin, daß die örtliche Versorgung insbesondere der geisteswissenschaftlichen Fächer in der Innenstadt durch die Übergangsmaßnahmen mit einem Kernbestand der erforderlichen Literatur sichergestellt werden muß.

Hochschule und Land werden ferner gebeten, möglichst rasch eine Bibliotheksordnung vorzubereiten und zu verab-

1) Im Schreiben vom 13.10.1994 betont das Land, daß der Neubau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek unter den Neubauvorhaben der Thüringer Hochschulbibliotheken höchste Priorität genieße.

2) Das Land hat mit Schreiben vom 19.2.1994 die Aufnahme der Universität Erfurt in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes beantragt (vgl. Fußnote Seite 10). Der Wissenschaftsrat hat zur Vorbereitung einer Empfehlung eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ihre Beratungen aufgenommen hat.

schieden. Die laufenden Arbeiten zur DV-Unterstützung müssen mit Unterstützung der durch den Verbund norddeutscher und mitteldeutscher Bibliotheken gegebenen Verfahren sowie mit den vom Wissenschaftsrat gegebenen Hinweisen zur langfristigen Magazinierung und überregionalen Archivierung der Bestände vorangetrieben werden. Dabei sollte über die Erfassung und Nachweisung der Bestände hinaus der Einsatz neuer Medien von vornherein Berücksichtigung finden.

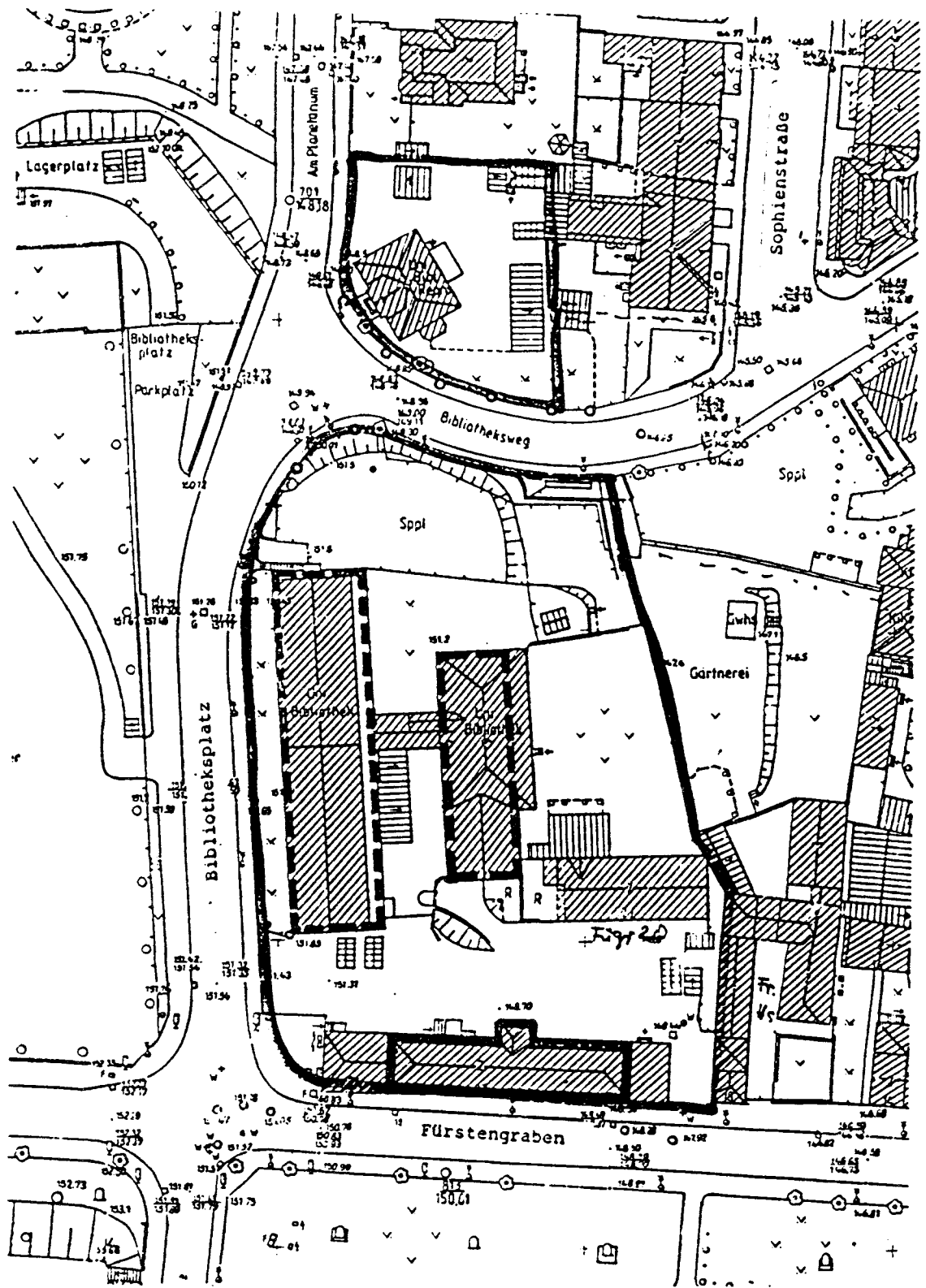
C. Empfehlung

Der Wissenschaftsrat empfiehlt das Vorhaben Nr. 2058, Neubau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, zur grundsätzlichen Aufnahme unter Beachtung der in dieser Stellungnahme gegebenen Hinweise und Auflagen in den Rahmenplan (Kategorie II). Beim Antrag des Landes auf Höherstufung in Kategorie I sollte über den Stand der Umsetzungsplanung und der Reduzierung der Anzahl der Teilbibliotheken berichtet werden.

D. Anhang

- Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena: Standort Bibliotheksplatz
- Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena: Standortuntersuchungen

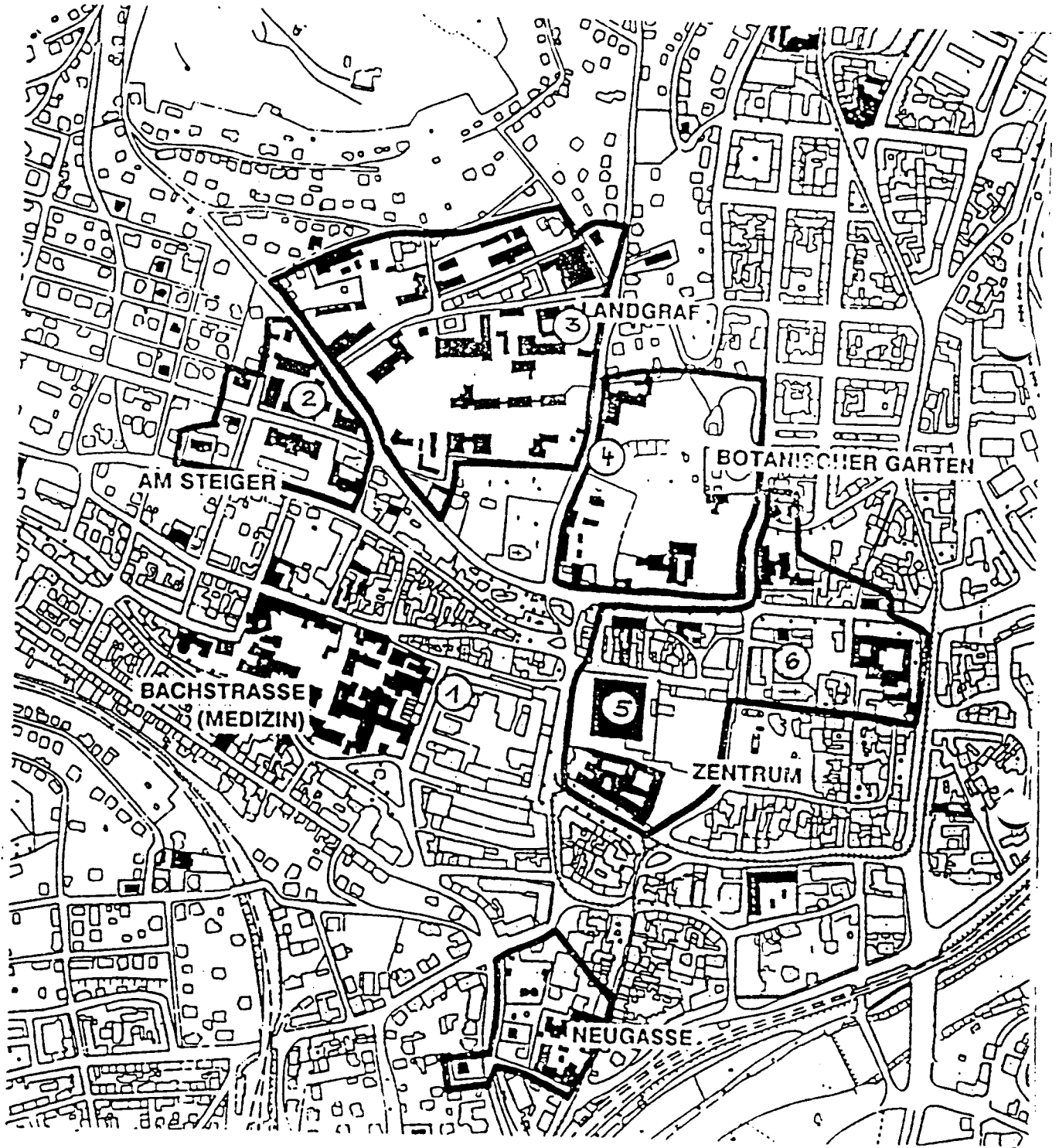
Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena



Standort Bibliotheksplatz

Jena, März 1994

Wiederaufbau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena



Standortuntersuchungen

Friedrich-Schiller-Universität Jena im März 1994